

ZUR SACHE

„Gemeinsame Interessen“

Mayer zum Nordwest-Transrapid

Das Transrapid-Projekt von Amsterdam über Groningen und Oldenburg nach Hamburg wird parteiübergreifend auf europäischer Ebene befürwortet. Das sagt der CDU-Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer (Bild) aus Vechta.



Von Stefan Idel

Frage: Ein Transrapid von Amsterdam über Oldenburg nach Hamburg verbindet nicht nur mehrere Metropolen, sondern auch zwei Länder. Würde die Europäische Union dieses Projekt fördern?

Mayer: Der Bundesverkehrsminister hat beschlossen, die 6,1 Milliarden DM, die für die Magnetbahn zwischen Hamburg und Berlin zur Verfügung standen, in andere Projekt zu investieren. Damit wäre die von Brüssel dringend geforderte Gegenfinanzierung eines derartigen Projektes gesichert. Da noch keinerlei Zahlen für eine Magnetbahn durch den Nordwesten vorliegen, müssten zunächst Fahrgastaufkommen und Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Sollten diese Kriterien erfüllt werden, kann ich mir

vorstellen, dass die EU mitzieht.

Frage: Wie hoch wäre eine maximale Förderung durch Brüssel?

Mayer: Im Allgemeinen kann die EU maximal einen 50-prozentigen Zuschuss gewähren. Es gibt auch Projekte, die höher gefördert werden. Hier geht es aber zumeist um Forschung und Entwicklung.

Frage: Muss ein parteiübergreifender Konsens in Brüssel über die Transrapid-Trasse herbeigeführt werden?

Mayer: In den Nachbarstaaten schmunzelt man darüber, dass Deutschland die Magnetbahn entwickelt hat, aber noch nicht einsetzt. Ich gehe davon aus, dass die Europa-Abgeordneten aus Niedersachsen beim Transrapid nicht CDU- oder SPD-Interessen verfolgen werden, sondern niedersächsische und europäische.